

# Warum gehen Sie ins Kabarett?

Und ein paar Worte über das „Rio“-Programm

Von jemandem erfahren wollen, weshalb er ins Kabarett gehe, ist wohl etwas viel verlangt. Weshalb er hingegen ins Theater geht, ist bald zu erraten. Er wählt ein Stück und sieht und



Erika Reichel — sie geigt solo

da ist das Tanzpaar (hier gleich zwei, Joe und Dixi Kay und das Teufert-Duo), da ist der Equilibrist (Joe in seiner Cowboytracht, der Messer nach dem liebenden Ziel wirft), da ist die Schönheitstänzerin (Gila Gilletta, die gleichzeitig Ziel der Messer ist, pardon — die durch ihre zarte Gegenwart dem Cowboy zeigt, wohin er nicht werfen darf), und da ist endlich Erika Reichel, die ihrer wohlklingenden Geige virtuose Passagen und jenen hinreißenden, tief erotischen Ton entlockt, den sonst nur Ungarn hervorzuzaubern vermögen. — Nun, nach dieser Aufzählung wird wohl jedem klar geworden sein, weshalb man ins Kabarett geht . . . außerdem ist ja die Tanzkapelle da (im „Rio“ Fred Kaymer). —er

hört es sich an. Tat er das, vielmehr kann er das auch beim Kabarett? Nein, denn das Programm ist dort bunt, es ist im Shaker gemixt. Und doch gibt es auch im Kabarett Nummern, die immer wiederkehren, wenn auch stets durch andere, reizende Künstler ausgeführt. Da gibt es z. B. den Ansager, der den roten Faden durch das Programm zieht (Heinz Gudelius diesmal),